

B e r i c h t

des

schweizerischen Generalkonsuls in Mailand (Hrn. J. Kaspar
Schennis, von Zürich) über das Jahr 1868.

(Vom 10. März 1868.)

An den hohen Bundesrath.

Tit.!

Es fällt schwer, einen Bericht von einigem Interesse aufzustellen von einem Plage, wie der hiesige, wo alle statistischen Anhaltspunkte über Ein- und Ausfuhr der verschiedenen Produkte und Erzeugnisse aus den verschiedenen Staaten fast gänzlich fehlen und die wenig bestehenden auch nur annähernd genau betrachtet werden können.

In Ermanglung derselben kann nur die allgemeine Lage, wie sie in den verschiedenen Branchen erscheint, in Betracht gezogen werden, und verdient stets in erster Linie das Hauptprodukt die Seidenzucht und Seidenindustrie genannt zu werden.

Die Ernte des Jahres 1868 hat sich ergiebiger erwiesen, als während der Ernte selbst erwartet, weßwegen die Cocons zu noch selten dagewesenen hohen Preisen bezahlt wurden. Die Einkäufe von Grezzen unverarbeiteter roher Seide auf Lieferung im Monat Juni und Juli wurden namentlich von Lyon aus in so großem Maßstabe betrieben, daß die Preise um fernere 10 % gestiegen, und dadurch die italienischen Zwirner gezwungen waren, diese nämlichen hohen Preise zur Alimenterung ihrer Mühlen anzulegen.

Die in der Fabrikation bereits im August und September eingetretene Stockung wegen mangelnder Bezeichnung der für die Saison

kommenden Modeartikel führte nach und nach einen Abschlag von 15 bis 20 % herbei, welcher mit gleichzeitigem Abschlag auf dem Goldagio den Spinnern und Zwirnern, die noch bedeutende Lager hatten, starke Verluste beibrachten, und möglicherweise den größten Theil der im vorigen Seidenjahr 1867/68 gemachten Gewinnste wieder verschlangen, auf welche außergewöhnliche Conjunktur hin damals viele neue und auf großartigem Fuße gebauten und im Bau begriffenen Spinnereien und Zwirnereien erstanden sind, wozu meistens fremdes Kapital beigetragen hat. Kommende ergiebige Ernten mit Preisen auf mäßiger Basis können diese Unternehmungen allein rechtfertigen.

Nach den Tabellen der hauptsächlichsten Coconsmärkte Italiens belief sich das Quantum der Ernte

1868 auf 622,473 Miriagramm (1 Miriagr. = 10 Kilogr.)

1867 " 434,242 "

188,231 Miriagr. mehr anno 1868 = $\frac{30}{232}$ %.

Der angegebene Werth zeigte

1868 ital. L. 45,327,626. 25, derjenige von

1867 " " 28,842,467. 34

ital. L. 16,485,158. 91. Mehrerlös 1868 = $\frac{36}{368}$ %.

Es ist anzunehmen, daß circa ein Drittel der Ernte nicht deklarirt und nicht auf den Märkten erschienen ist, und es wurde berechnet, daß die komplette Ernte von 1868 zu einem Mittelpreis der Cocons von ital. L. 72. 81 per Miriagr. Italien ein Einkommen von ital. L. 95,543,332 gebracht hat, und dies hauptsächlich wegen den bereits angeführten außerordentlich hohen Preisen.

Die Tabellen zeigen ferner, wie sich in den letzten 12 Jahren, seit die Seidenraupenkrankheit besteht, das approximative Quantum stellt:

im Jahr 1857 Miriagramm 220,885

" " 1858 " 159,706

" " 1859 " 105,820

" " 1860 " 269,991

" " 1861 " 317,595

" " 1862 " 288,497

" " 1863 " 353,443

" " 1864 " 245,832

" " 1865 " 198,368

" " 1866 " 259,828

" " 1867 " 281,759

" " 1868 " 303,622

wovon die Media 250,445 für jedes dieser 12 Jahre sich herausstellt, somit im letzten Jahr 1868 ein Mehr von Miriagr. 53,177 = $\frac{17}{514}$ %.

Die Spekulation mit der Einfuhr der Cartons aus Japan ist zu einem wahren Schwindel geworden. Alle Jahre bilden sich neue Gesellschaften auf Subskription hin, mit gleichzeitig eigener Rechnung, und die dießjährigen übertriebenen Einkäufe, welche die Preise in Yokohama auf bekannte Weise in die Höhe getrieben, dürften beim Herannahen der Frühlingstemperatur von der für Italien importirten circa 1 Million Cartons einen guten Theil in den Schränken der Spekulantten auskriechen lassen.

Nicht nur große Verluste sind die natürlichen Folgen dieser Ueberreibungen, sondern es kann auch die Krankheit durch die Ueberproduktion in Japan eine Folge davon sein, wie auch bereits Anzeichen gemeldet werden, und dadurch ginge noch die einzige Quelle, durch welche Europa sich eine Seidenerte macht, verloren.

In Schweizer-Manufakturen haben im abgelaufenen Jahr Baumwollengarne und rohe Baumwollentücher eine ziemlich bedeutende Rolle gespielt, und können die Einfuhren nach der Lombardie auf circa 150,000 Pack Garne von eidgenössisch Pfd. 9 von Nr. 4 bis 40 zu einer Moyenne von Fr. 15 auf $2\frac{1}{4}$ Millionen, und die der Tücher von 200—220,000 Stück zu einem Mittelpreis von Fr. 17 auf einen approximativen Werth von $3\frac{1}{2}$ Millionen Fr. angeschlagen werden.

In Mercerien aller Art war der Verkauf den Schweizer-Fabrikaten bezüglich Preis günstig, aber die Solidität der Abnehmer ist sehr in Betracht zu ziehen. — Das Gleiche gilt vom Vieh- und Käsehandel, bei welchem leider nur zu oft Verluste an unsolide Leute registriert werden müssen, welche indessen weniger bei den Käufern als durch das Heer von Repräsentanten und Kommissionären ohne Mittel und Moralität entstehen.

Die Ernten von Korn und Waizen waren mittelmäßig, das Reis hat durch das nasse Wetter sehr gelitten, Heu und Hafer bleiben auf hohen Preisen.

Die sich neu bildende

Dampfschiffahrtsgesellschaft auf dem Comersee mit täglichen Fahrten nach Vecco und Coincidenz mit der Linie Bergamo-Venedig hat Aussicht auf Gelingen, und es wird eine solche, sei es in Konkurrenz mit der bestehenden, sei es durch Verschmelzung mit derselben, immerhin wesentlich zu einer Verbesserung dieser so wichtigen Verbindung mit der Schweiz beigetragen haben.

Von den hiesigen Banken sprechend, verdient die Volks-Bank (Banca Popolare) einiger Erwähnung. — Nach deren Bericht vom 31. Dezember bestand dieselbe bei ihrer Errichtung im Februar 1867 aus nur 404 Mitgliedern mit 1086 Aktien, am 31. Dezember aber aus

1914 Mitgliedern mit 8524 Aktien. — Das Gründungskapital beträgt ital. L. 426,200 fast gänzlich einbezahlt, der Reservefonds ital. L. 58,097. — Der Complexiv-Betrag der Anlehen und Sconto letzten Jahres beläuft sich auf ital. L. 1,926,367, in welcher Ziffer über ital. L. 100,000 in kleinen Anlehen von L. 117 en moyenne bestehen, zum Beweis, wie diese kleine Bank ihrer Aufgabe, den Volkscredit zu unterstützen, nachkömmt; die Summe von ital. L. 6000 hat die Bank den Arbeiterinnen von Mailand zum Ankauf von Nähmaschinen vorgestreckt. Der Cassaumsatz des Jahres betrug ital. L. 31,993,274.

Die in Circulation sich befindenden Banknoten betragen ital. L. 1,563,284 gegen die Kaution von

ital. L. 500,000	bei der Sparkasse,
" " 205,000	" dem Municipium,
" " 617,000	in Tresorscheinen,
" " 252,000	Anticipationen auf Effecten.

Die Bank empfängt täglich Geld in Conto-Corrent zu $4\frac{1}{2}\%$ scontirt à 6% , und besorgt den Incasso der Wechsel auf allen Plätzen Italiens.

Die Dividende betrug circa 10% und es verdient die Gestalt dieses Institutes jedes Lob für den Nutzen, den es dem Kleinhandel und den arbeitenden Klassen verschafft.



Bericht des schweizerischen Generalkonsuls in Mailand (Hrn. J. Kaspar Schennis, von Zürich) über das Jahr 1868. (Vom 10. März 1868.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1869
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	23
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	12.06.1869
Date	
Data	
Seite	178-181
Page	
Pagina	
Ref. No	10 006 163

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.